■ Langzeitarbeitslosigkeit · Benachteiligte · Chancengleichheit

Grundbildung ist Voraussetzung für Arbeitsmarktintegration

Gemeinsam für mehr Grundbildung – darauf schworen sich erstmals im Land Brandenburg ein Grundbildungszentrum mit einem Jobcenter ein. Die gemeinsame Fachtagung gab den Startschuss für die Region Spree/Neiße.

Am 27. März 2017 veranstalteten das Grundbildungszentrum Cottbus/Spree-Neiße in Trägerschaft der Beschäftigungs-, Qualifizierungs- und Strukturfördergesellschaft mbH Döbern (BQS GmbH Döbern) und das Jobcenter Spree-Neiße eine gemeinsame Fachtagung unter dem Thema ‚Grundbildung als Voraussetzung für Arbeitsmarktintegration'. Sie fand in Forst (Lausitz) in den Räumlichkeiten des Landkreises Spree-Neiße (Kreishaus) statt. Eine solche gemeinsam organisierte Veranstaltung ist bis dato einzigartig in Brandenburg.

Dr. Tim Eyßell, Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg während seines Vortrages.

Es versammelten sich 87 Fachkräfte aus der Grundbildung, dem Jobcenter, dem Fachbereich Schule und Kultur, von Bildungsträgern und von Trägern der Beschäftigungsförderung, um speziell über die Situation von Menschen mit Grundbildungsdefiziten in Spree-Neiße zu diskutieren. Vertreterinnen und Vertreter aus dem Beirat des Jobcenters, der Industrie- und Handelskammer, des Deutschen Gewerkschaftsbundes und die Landtagsabgeordnete Anke Schwarzenberg beteiligten sich ebenfalls rege an den Diskussionen.

Wichtig für die Region

Der Landrat Harald Altekrüger betonte die Wichtigkeit dieser Thematik für die Region. Allein im Landkreis Spree-Neiße leben ca. 11.000 Menschen im erwerbsfähigen Alter, die nicht ausreichend lesen und schreiben können. Um Betroffene dauerhaft auf dem Arbeitsmarkt zu integrieren und ihnen eine gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen, bedarf es einer intensiven Zusammenarbeit unterschiedlicher Akteure und zusätzlicher Unterstützungsangebote in der Region.

Dr. Tim Eyßell vom Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg hielt einen Vortrag über die Alphabetisierung und Grundbildung in Deutschland und die Strategie der Landesregierung zu dieser Thematik. Weiterhin ging er auf die Ergebnisse der leo.Studie zum funktionalen Analphabetismus ein.

Anett Müller, Leiterin des Grundbildungszentrums Cottbus/Spree-Neiße, informierte im Anschluss über die Situation und die Lebensumstände der vom funktionalen Analphabetismus betroffenen Personen in der Region Spree-Neiße. Sie stellte die Angebote

Das Forum der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Tagung im Kreistagssaal des Landkreises Spree-Neiße

des Grundbildungszentrums vor und setzte Impulse für die zukünftige Zusammenarbeit beider Einrichtungen.

Wichtig für die Menschen

Zwei Fallmanagerinnen aus dem Jobcenter stellten anhand eines Rollenspiels eindrucksvoll und beispielhaft einen Fallverlauf aus ihrer Praxis dar. Hier wurde deutlich, welche Auswirkungen es hat, wenn Menschen nicht ausreichend lesen und schreiben können. Rita Richter als Leiterin des operativen Bereichs des Jobcenters informierte die Anwesenden über aktuelle Zahlen zu fehlenden Schul- und Berufsabschlüssen von Hilfeempfängerinnen bzw. -empfängern, die beim Jobcenter gemeldet sind.

Ergebnisse

In thematischen Workshops trafen sich die unterschiedlichen Akteure, um sich zu den Themen wie Erkennbarkeit mangelnder Grundbildung und Unterstützungsangebote in der Region, Voraussetzungen für erfolgreiche Arbeitsmarktintegration, Finanzierung von Grundbildung und Erschließung neuer Handlungsstrategien auszutauschen. Gemeinsam sollte nach neuen Ideen und Lösungsansätzen gesucht werden.

Im Ergebnis der Tagung werden z. B. folgende Ansätze zukünftig weiter verfolgt:

- Schaffung von weiteren niedrigschwelligen Angeboten für Betroffene in der Region Spree-Neiße,
- Ausbau des Kursangebots in der Region,
- Vernetzung in der Region vorantreiben,
- Schulung von Jobcentermitarbeiterinnen und -mitarbeitern sowie anderen Akteuren in der Region,
- Erstellung von regionalen Informationsmaterialien für Multiplikatoren und funktionale Analphabeten,
- Prüfung durch das Jobcenter, ob im Rahmen des Profilings bei der Aufnahme von Kunden bereits ein Testverfahren integriert werden kann, um Betroffene eher als funktionale Analphabeten erkennen zu können, als das zurzeit möglich ist,
- Mehr Materialien, Formulare usw. in leichter Sprache erstellen.

Fotos: Frank Biewald (BQS GmbH)

Auch die Pausen wurden zum Netzwerken genutzt. Diesen Gelegenheiten bot die Tagung genügend Raum, was von den Beteiligten besonders gelobt wurde.

Birgit Hensel von der Fachstelle für Alphabetisierung/Grundbildung für Erwachsene im LISUM (Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg) zeigte sich begeistert über die gemeinsame Veranstaltung und würdigte die Ergebnisse aus den Workshops. Sie ermutigte die Anwesenden, an dem Thema weiter zusammenzuarbeiten und es im Sinne der Betroffenen weiter voranzutreiben. Viele Teilnehmende äußerten sich nach Ende der Fachtagung sehr positiv zur Ausrichtung und Zielsetzung der Tagung wie auch zu den einzelnen Vorträgen und Workshops.

Das Jobcenter Spree-Neiße und das Grundbildungszentrum als Veranstalter waren sehr erfreut über den Zuspruch und den Verlauf der Tagung.

Anett Müller,
Leiterin des Grundbildungszentrums
Cottbus/Spree-Neiße

► INFOS

Beschäftigungs-, Qualifizierungs- und Strukturfördergesellschaft mbH Döbern, Forster Straße 14, 03159 Döbern, Tel.: (03 56 00) 23 02 60, Internet: ww.bqs-gmbh-doebern.de

Die Veranstaltung wurde aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg gefördert.